

Große Weihnachtsschau im Depot Pohl-Ströher in Gelenau

Alte Schätze neu zu entdecken

Von Brigitte Pfüller

Gelenau. Es ist eine Entdeckungsreise in ein historisches Weihnachtsland, auch wenn der Name etwas einfach klingt: Aber die neue Schau im Depot Pohl-Ströher in Gelenau ist wirklich sehenswert und viele Besucher werden hier Schätze aus ihrer Kindheit wieder finden. Gezeigt werden viele Weihnachtspyramiden, die in vergangenen Jahrhunderten per Hand gearbeitet wurden und denen anzusehen ist, welche Kunstfertigkeit im Erzgebirge schon damals zu Hause war. Unter den mannshohen gibt es eine, die an feinste Klöppelspitzen erinnert. „Die filigranen Muster sind alle einzeln aus Holz gesägt“, erläutert Sammlungsbetreuer Eckart Holler. Der Restaurator aus Chemnitz hat viele der Kostbarkeiten gemeinsam mit Siegfried Seidl aus Ehrenfriedersdorf wieder instandgesetzt und zum Laufen gebracht.

So wie den spektakulären mechanischen Weihnachtsberg aus Bad Schlema, der in diesem Jahr zum ersten Mal präsentiert wird. Er ist 6,35 Meter breit und zeigt Alltags- und christliche Szenen. Zu diesem seltenen Stück gibt es auch eine seltene Geschichte. Die ersten Arbeiten erfolgten 1910. Erst um 1950 wurde er von Walther Arnold aus Bernsbach fertig gebaut und viele Leute kamen zu ihm nach Hause, um den Berg anzuschauen. „Der Handwerker erhielt von der Kulturkommission aus Aue damals extra freie Tage, um den Heimatberg in Städten und Dörfern vorzuführen“, erzählt Holler. „Trotzdem musste er die christlichen Szenen Märchenteil nennen. Schließlich wurde gefordert, darauf zu verzichten und dafür ein Modell der Stalinallee in Berlin zu bauen. Da hat er gesagt, nein, das mache ich nicht.“ So wurde der Weihnachtsberg eingepackt. Nach der Wende war das kunstvolle Bauwerk bis Ende 2010 im Ladengeschäft für erzgebirgische Volkskunst dieser Familie in Bad Schlema zu besichtigen. Ende 2010 wurde das Ladengeschäft aufgegeben und die Sammlerin Erika Pohl-Ströher übernahm den Heimat- und Weihnachtsberg. Zu sehen sind 15 bewegliche Gruppen wie „Verheißung der Maria“, „Geburt Jesus“ oder die Arbeit im Bergwerk. Neu ist auch ein



Christbaumständer gibt es in der Sammlung von Heidi Schwarz u.a. als Weihnachtsmann, Vogelpaar, Zierzaun, Engelsfigur und vieles mehr.
Foto: Heyden

sehr alter Heimatberg aus Oederan, der zwischen 1880 und 1900 in Seiffen gefertigt wurde, sowie eine spätbarocke Deckenspinne mit schwebendem Engelchor, die nach Expertenangaben sogar besser erhalten ist als das Stück aus der gleichen Werkstatt, das in der „Manufaktur der Träume“ in Annaberg steht.

„Dort werden kleinere Stücke aus der Sammlung als gestaltete Exposition gezeigt“, erzählt Eckart Holler, der die Mäzenin gut kennt. „Hier in Gelenau stehen größere Stücke und noch vieles mehr, das wir in Annaberg nicht alles zeigen konnten. Außerdem betreuen wir im Depot viele Geschenke und Leihgaben von anderen Sammlungen und Privatleuten.“ Dazu zählen u.a. 450 verschiedene Christbaumständer. Sie stammen von der Mannheimer Sammlerin Heidi Schwarz, die mit rund 1.500 solchen Weihnachtsbaumständern die weltweit größte Sammlung dieser Art besitzt. Die Ausstellungsstücke sind geschickt zwischen anderen Schätzen der Weihnachtszeit platziert, so dass sie die Entdeckungsreise durch das Weihnachtsland begleiten. Gezeigt wird auch eine Puppenklinik, die ehemals in Leipzig beheimatet war, oder das 1919 gegründete Erzgebirgische Marionettentheater Arno Ritscher. Außerdem sind acht große Sze-

nen mit Darstellungen von historischen Berufen der Spielzeugherstellung zu sehen. Im 2. Stock haben sich die Puppen breit gemacht. Sie fahren Karussell und Gäste können in einem Puppencafé Platz nehmen. In den nächsten Jahren sei auch eine Spielecke für kleine Gäste geplant, verrät Michael Schuster von der Leitung des Depotmanagements. Außerdem sind während der Weihnachtsschau an bestimmten Tagen Handwerker aus der Region zu Gast. Dazu gehört u.a. eine Tamboursticklerin aus Gelenau, eine Puppenschnittlerin aus Pöberschau, die sich mit der Bärendoktorin aus Meinersdorf abwechselt. Mit dabei

ist auch ein Drechsler aus Chemnitz. Außerdem werden Artikel für Puppenstuben und Kaufmannsläden aus Einsiedel verkauft.

Öffnungszeiten

Die Weihnachtsschau im Depot Pohl-Ströher in Gelenau hat vom 26. November bis 29. Januar geöffnet. Zu besuchen ist sie jeweils von Freitag bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr (außer Heiligabend). Zugleich findet am 1. Advent (27. November) ab 15.30 Uhr das 2. Gelenauer Schwibbogenfest statt. Der Schwibbogen an dem Depot-Gebäude - es war früher eine Textilfabrik - gilt als der größte der Welt.

„Biere der Woche“ **Wernesgrüner**
„Fiedler Dunke“
je 20x 0,5l, zzgl. Pfand

8.80

Tuborg-Weihnachtsbier
(mit Gratis-Oldtimer-Verkaufsanhänger-Truck), je 20x 0,5l, zzgl. P

ECLAUSEL